



KARIBU-Kinderhilfe

Newsletter November 2019

Die Schweizer Stiftung KARIBU-Kinderhilfe setzt sich ein für eine hoffnungsvollere Zukunft benachteiligter und behinderter Kinder/Jugendlicher in Tansania.

Geschätzte Freunde von KARIBU-Kinderhilfe

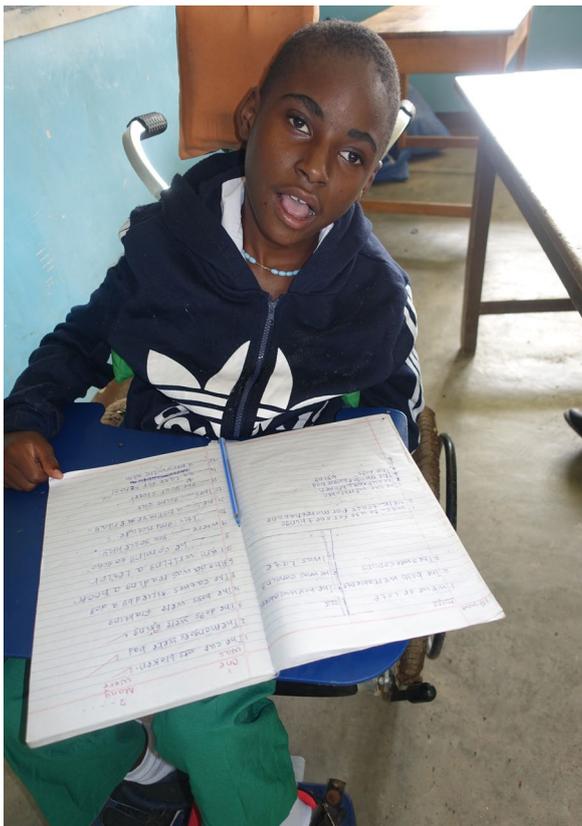
Müde aber befriedigt sind Benno Niedermann, meine Frau und ich aus Tansania zurück. Die positiven Eindrücke bei den vier Projekten der KARIBU-Kinderhilfe überwiegen. Zwölf Jahre sind wir nun in Tansania tätig. Bei einigen Projekten mussten wir Anpassungen vornehmen, den Ausbau der Berufsschule Boma sogar verschieben. Doch nun ist es soweit. Baubeginn ist im Januar 2020. Die Vision, Kindern und Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen, konnten wir verwirklichen. Aber wir müssen konsequent sein. Wir können nicht alle Wünsche berücksichtigen, welche beim Besuch in Tansania immer wieder an uns herangetragen werden.

Bei den Stipendien für sehr arme oder invalide Kinder müssen wir eine Auswahl treffen. Es sind zurzeit fünfzehn in der Primarschule Boma, sechs in der Berufsschule Boma, sechs in der Berufsschule Imani und 31 HIV-infizierte Jugendliche, die zum Teil in „unseren“ Berufsschulen die Lehre absolvieren. Im Stiftungsrat der KARIBU Kinderhilfe und bei den Lehrpersonen in Tansania ist Hingabe an die Aufgabe gefordert. Es braucht Herzblut und Liebe diese früher oft vernachlässigten Kinder und Jugendliche so zu formen, dass sie fähig sind, als Erwachsene eine Existenz aufzubauen.

Wir hoffen es gelingt uns, geschätzte Gönnerinnen und Gönner, Sie von unserem Einsatz zu überzeugen und unsere Leidenschaft auf Sie überspringt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Asante sana!

Guido Kümin, Präsident KARIBU-Kinderhilfe



Überfall auf Waisenheim und Primarschule im Zentrum Boma ging glimpflich aus

Obwohl seit einigen Jahren eine Mauer das Grundstück umgibt, kam es vor einigen Monaten zu einem brutalen Überfall, um Albinos zu entführen.

Acht mit Maschinenpistolen ausgerüstete Männer drangen in der Nacht über das Tor ein, fesselten und knebelten den Wachtmann. Sie suchten nach der Leiterin der Schule, Sr. Benedicta. Sie rissen die Tür zu ihrem Schlafräum auf. Sie war jedoch nicht im Bett, sondern anderswo bei einem kranken Kind. Die Gangster suchten nun das Mädchen-Schlafgebäude auf. Esther, eine junge Betreuerin hörte das und geistesgegenwärtig schloss sie die Kinder in einen Vorratsraum ein. Dann schlich sie durch die Hintertüre heraus und alarmierte die Knaben in deren Schlafgebäude. Diese stürzten ins Freie und machten zusammen mit Lehrern und Angestellten grossen Lärm und telefonierten der Polizei. Die Gangster schossen in die Luft. Es war ein grosses Durcheinander. Und als die Polizei mit zwanzig Mann anrückte, waren sie bereits verschwunden und konnten leider auch nicht gefasst werden. Glücklicherweise wurde niemand ernsthaft verletzt. Die Regierung hat nun zwei bewaffnete Polizisten geschickt, die jede Nacht im Zentrum Boma präsent sind. Zusammen mit einem neuen Nachtwächter, sowie zwei starken Lehrern, gewährleisten sie in einem grösseren Wachtgebäude den Schutz der Kinder, vor allem der Albinos. Dieser brutale Überfall zeigte uns erneut, dass Albinos in Tansania immer noch gefährdet sind.



Diese Albinos-Kinder sollen eine unbeschwertere Jugendzeit im Zentrum Boma verbringen können.



Blinde Kinder und Jugendliche lesen Braille Schrift



Das Domino Spiel ist lehrreich und fasziniert auch blinde Kinder im Zentrum Boma

In der Schneiderausbildung bewegt sich einiges

Im August führte die Schweizerin Edith Müller in Moshi einen Kurs zur Schaffung kreativer Designprodukte mit speziellen Stoffen durch. Es entstanden farbenfrohe Werke, wie sie unten abgebildet sind. Am Kurs nahmen je zwei Lehrpersonen von den Berufsschulen Boma und Imani teil. Wie sie uns berichteten, haben sie sehr von diesem Kurs profitiert. Sie zeigten uns diverse Taschen, Rucksäcke, Etais usw. Es sind Produkte, die auch bei Touristen beliebt sind. Edith Müller hat uns auch einige Absatzmöglichkeiten aufgezeigt, vor allem die Weihnachtsmärkte in Arusha und Moshi. Im Gespräch konnten wir unsere Lehrpersonen (3 Schneiderinnen und 1 Schneider) motivieren, eine grössere Anzahl dieser Kreationen mit den Lehrlingen herzustellen und auf den Weihnachtsmärkten zum Verkauf anzubieten.

Edith Müller offeriert auch im nächsten Jahr wieder einen Kurs und dies kostenlos. Wir sind sehr dankbar.



Die zwei Damen zeigen mit Stolz ihre am Kurs hergestellten Sachen. Es sind Schneiderlehrerinnen der Berufsschule Boma.



Auch die Lernenden zeigen grosses Interesse..



Beinamputierter erklimmt den Kilimanjaro und trifft sich mit behinderten Kindern im Zentrum Boma

Dem 31-jährigen Deutschen Tom Belz musste im Alter von acht Jahren ein Bein amputiert werden. Er wollte nie eine Prothese. Er stählte seinen Körper. Der bekannte Filmemacher Claudio von Planta hörte von ihm und bald war ein Projekt geboren: Die Bezwingung des Kilimanjaro mit seinem damaligen Arzt, der das Bein amputiert hatte. Da Tom keine Berg- resp. Klettererfahrung hatte, trainierten sie einige Tage in den Schweizer-Bergen (Val d'Anniviers). Am 10. August 2018 war es soweit. Eine ansehnliche Gruppe von Führern, Trägern und Kameraleuten machte sich auf den Weg. Zuerst eine Woche Akklimatisations-training. Am letzten Tag nach sechs Stunden Nonstop-Aufstieg erreichte Tom den Gipfel des Kilimanjaro (Höhe 5895m). Es herrschte eisiges Wetter mit starkem Wind. Besonders schwierig gestaltete sich auch der 3000 Meter Abstieg am selben Tag zum Mweka Camp. Nach der Besteigung war ein Besuch in der Schule für Behinderte im Zentrum St. Francis Boma angesagt, wo eine Begegnung zwischen Tom und den behinderten Kindern stattfand. Er ermunterte sie mit seinem Leitmotiv *«Eine Behinderung sollte nie eine Entschuldigung sein, um sich vor Herausforderungen davon zu schleichen»*. Er war von den Kindern so beeindruckt und berührt, dass er in Deutschland in einem Sport-Shop für sie sammelte und 265 Euro zusammenbrachte. KARIBU Kinderhilfe dankt Tom für seine noble Geste.



Tom Belz, die Krücke in der Hand und mit einem Führer auf dem Kilimanjaro.

Stall für Legehühner in Imani

In einem armen Land wie Tansania sind Hühner eine wichtige Quelle der Ernährung. Da die von der Stiftung Karibu-Kinderhilfe unterstützte Berufsschule Imani bedeutende Ausgaben hat, aber nur wenig Schulgeld erhält, ist sie auf andere Einnahmen angewiesen. Zudem fiel vor zwei Jahren die Milchpulverhilfe des DEZA weg. Dies hat KARIBU-Kinderhilfe dazu bewogen, bei der Eidgenossenschaft ein Legehühner-Projekt einzureichen, welches als gut befunden wurde.

Im Oktober 2018 wurde in IMANI der Standort des Stalls bestimmt und die Bauarbeiten wurden eingeleitet. Der Lehrer für den Bereich Bauberufe, Mr. Macoye, hat die Leitung der Bauarbeiten übernommen. An den Maurerarbeiten haben viele Lehrlinge von den Berufsschulen Imani und Boma mitgearbeitet und auch Tagelöhner aus der Gegend waren daran beteiligt. Im Februar 2019 war der Rohbau fertig gestellt und es konnte mit dem Dachstuhl begonnen werden. Es schien damals, dass der Zeitplan eingehalten werden kann.

Wegen verschiedenen Verzögerungen konnten aber Ende Mai noch keine Hühner angeschafft werden. Ich habe dann während meines Besuches anfangs Mai 2019 vieles geklärt mit der Abteilung Bauberufe, Sanitär Installation, Schlosserwerkstatt, den Schreiner-Abteilungen von Imani und Boma und der Elektroabteilung der Schwestern in Moshi. Nach Ausarbeitung der technischen Unterlagen für die

verschiedenen Arbeiten und nach Erstellung eines Zeitplanes für die Arbeiten wurde intensiv weitergearbeitet. Mit einem sehr grosser Einsatz aller Abteilung und der Überwachung und Koordination der Arbeiten durch die Projektleitung konnte das gemeinsam gesteckte Ziel, Einstallung von 800 Legehühnern, erreicht werden.

Die Eierproduktion begann Mitte August. Ende Oktober konnte bereits eine tägliche Eierproduktion von über 500 Stück erreicht werden. Karibu-Kinderhilfe dankt allen Mitarbeitern die am Projekt beteiligt waren recht herzlich für den grossen Einsatz.

Oktober 2019, Benno Niedermann, Stiftungsrat



Afrikanischer Bauplatz.



Rechts oben der fertig gebaute Hühnerstall



Blick in den Vorräum. Sauberkeit und Hygiene sind äusserst wichtig. Zwei Kukkumaster (Hühnerbetreuer) wurden während eines Wochenkurses beim Lieferanten der Hühner ausgebildet.



Im Vorratsraum aus Metall sind Futter und Medikamente gelagert. Er bietet Schutz gegen Mäuse und andere Schädlinge.



Die Hühner haben viel Freiraum. Sie gedeihen prächtig.



Zwei Hühner in einer Legebox. Das sollte nicht sein.

Warmwasser für die Duschen im Toilettengebäude und für die Küche

Freude herrscht bei den kleinen und behinderten Kindern im Zentrum Boma! Sie können nun warm duschen. Sie drückten sich gerne, wenn das Prozedere mit dem Duschen mit kaltem Wasser angesagt war. Das Warmwasser, aufgeheizt durch ein Solarpanel, wird in einem 1000 Liter Tank gespeichert und auch zu den beiden Küchen geführt. Es kommt etwa mit 60 Grad Celsius an und bewirkt Einsparungen im Verbrennen von Holz, was der Umwelt zugutekommt. Auch zum Abwaschen ist es sehr gefragt. Bei den zwölf Duschen kann man die Wärme regulieren mittels zwei Schaltern «warm» und «kalt». Ein grosser Dank für diese willkommene Anlage gebührt der Stiftung «For Smiling Children» der Grand Resort Bad Ragaz.



Der in der Berufsschule Boma hergestellte Metallträger wird mit vereinten Kräften ins benachbarte Zentrum Boma befördert.



Die neue Anlage über dem Toilettengebäude ist effizient, aber für uns Schweizer etwas gewöhnungsbedürftig.

Koordination der Berufsschulen Boma und Imani

Mit der jungen Führungspersönlichkeit Sarah N'godita sollen die von KARIBU-Kinderhilfe unterstützten Berufsschulen zusammengeführt und effizienter werden. Sarah ist bestens vernetzt und erhält laufend die Unterstützung vom Leiter der öffentlichen Berufsschulen im Distrikt Kilimanjaro.

Sie ist gefordert in der Verbesserung der Organisation der beiden Berufsschulen, in der Erhöhung der Zahl der Lehrlinge, in Kontakten zur Industrie, um bezahlte Aufträge hereinzubringen und um den Lehrlingen nach Abschluss der Lehre eine Stelle zu vermitteln. KARIBU Kinderhilfe verspricht sich nicht zuletzt eine Verminderung seiner Beiträge an die Berufsschulen.

Sarah - noch jung, aber sehr gut geschult und aktiv. Sie fördert nun vor Ort die seriöse Entwicklung der Berufsschule Boma und der Berufsschule Imani.



Gut ausgerüstet ins Berufsleben

Fünf Schreinerlehrlinge haben diesen Herbst die Lehre abgeschlossen. Zwei von ihnen sind HIV-positiv. Sie benötigen dauernd Medikamente. Alle fünf Lehrlinge erhalten von Karibu-Kinderhilfe je einen Werkzeugkoffer als Anerkennungsprämie und als berufliche Ausrüstung. Wir wünschen ihnen einen erfolgreichen Berufsstart.

Frank Shirima, Vernance Mushi, Anselimu Swai und Peter Justini sind motiviert und treten bald ins Berufsleben über. Nicht auf dem Bild ist Victor Njau, der in Imani die Schreinerlehre abschliesst.



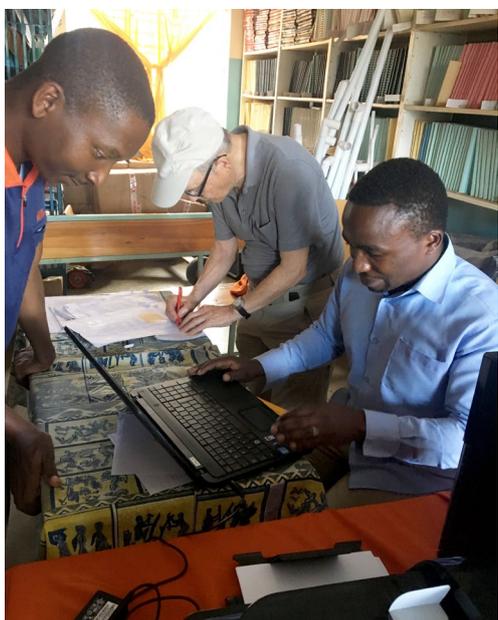
Auch afrikanische Jugendliche sind hungrig nach Informatik

Seit einigen Jahren unterrichten Informatik-Lehrer, die von auswärts jeweils einen Tag kommen, in Office Programmen wie Word, Excel, Power Point u.a. in den Berufsschulen Imani und Boma. Die dazu nötigen PCs haben wir von unserem Computer Spezialisten Willi Müller in Wollerau erhalten. Er hat sie auf Windows 10 aktualisiert und mit Open Office in Englisch eingerichtet. Neben dem Unterricht können die Schüler und Schülerinnen auch in der Freizeit auf dem PC arbeiten, die Computerräume sind offen. Sie werden rege benützt.

Dieses Jahr hat die Primarschule der Gemeinde Wollerau fünfundfünfzig Laptops durch neue ersetzt. Wir haben die noch gut erhaltenen Laptops neu formatieren lassen und von Windows 7 auf Windows 10 aktualisiert plus Installation eines gratis Antivirenprogramms mit den neuen Service Packs, sowie Installation der kostenlosen Büro-Software Open Office in englischer Sprache.

Die ersten dreissig Laptops nahmen wir persönlich auf unserer Reise nach Tansania mit uns. Wir brachten sie auch mit einer geringen Zollgebühr über die Grenze. Wir lieferten sie an die drei Schulen Boma, Imani und Primarschule Boma ab. Die meisten der Lehrpersonen möchten nun einen persönlichen Laptop. Wir wurden von allen Seiten bedrängt. Es besteht im Land ein grosser Bedarf an Informatikausbildung und damit auch an Geräten wie PCs und Laptops.

Zuteilung von 7 Laptops an die Primarschule Boma. Bibliothekar und Informatiklehrer Evans und der gehörlose Lehrer und Computer Freak Avelin nehmen sie erfreut von Guido Kumin entgegen.



Informatikunterricht in der Berufsschule Imani. Lehrer Leonard Malissa schreibt an die Wandtafel.

Denis geht es besser

Als Kinderstiftung werden wir immer wieder mit Schicksalen von kranken und behinderten Kindern konfrontiert. Der sechsjährige Denis in Imani hat es besonders schwer. Er leidet unter dem Down Syndrom. Zudem hat er das linke Auge verloren und benötigt Linsen am rechten. Auch Nasenpolypen peinigen ihn und er benötigt eine Operation. KARIBU Kinderhilfe bezahlt ihm diese Operation und zudem die Krankenkassenprämie für ein Jahr. Aufwand total ca. 275 Franken.



Das sechsjährige Mädchen Hadija schaut mit grossen Augen aufgeweckt in die Welt

Hadija kann nicht gehen. Sie hat gekrümmte, dünne Beinchen. Nach Auskunft des Arztes würde sie bei einer Operation sterben. Von Zeit zu Zeit fährt eine Schwester mit ihr ins Spital, damit sie dort die Konstitution ihrer Beine stärken. Hadija lässt sich nicht unterkriegen. Sie ist intelligent und nimmt aktiv am Leben ihrer Freundinnen teil. Es ist immer ein Gspändli bereit, sie von Ort zu Ort zu tragen.



Spenden

KARIBU-Kinderhilfe ist eine Einladung an Sie, benachteiligten Kindern zu helfen, sich im Leben zu entfalten, an ihrer Zukunft mitzubauen. Ein Einzelner kann nicht viel erreichen, aber solidarisch miteinander ist es möglich, viel zu bewegen. Ihre Spenden werden sehr gezielt und sorgfältig eingesetzt. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. Der Stiftungsrat arbeitet unentgeltlich (Geschäftsführung, Sekretariat und Projektbetreuung). Die Spesen werden von den einzelnen Mitgliedern grösstenteils selbst getragen.

KARIBU-Kinderhilfe
c/o Vreni und Guido Kümin
Schlöfflistrasse 19
8832 Wilen b. Wollerau
Telefon: +41 44 784 26 42
E-Mail: karibu.kinderhilfe@outlook.com

Bank-Konto:
Stiftung KARIBU-Kinderhilfe
Raiffeisenbank Region linker Zürichsee
8832 Wollerau
PC: 90-602-2
Konto-Nr. 79019.74
IBAN CH 47 8080 8008 2155 4899 1

Spenden an unsere Stiftung berechtigen in den meisten Kantonen zu Steuerabzügen. Sie erhalten eine Spendenquittung.

Für mehr Informationen und Bilder besuchen Sie unsere Webseite www.karibu-kinderhilfe.ch
Redaktion Newsletter: Guido Kümin